Vereine

Vollmond, ICM und ein Wettbewerb

Zwei Abende, zwei ganz unterschiedliche Wege zum besonderen Bild: Bei Photo Allschwil wurde fotografiert, ausprobiert und experimentiert. Am 28. August ging es bei Sonnenuntergang zum Wasserturm bei Schönenbuch. Der Vollmond, ziehende Wolken und die ländliche Umgebung mit Hochstammbäumen und Wasserturm boten eine eindrucksvolle Kulisse. Zeitweise wurde die Landschaft einzig vom Mondschein erhellt – ideale Bedingungen für stimmungsvolle und spektakuläre Nachtaufnahmen. Nach einem kurzen Input zur Nacht- und Mondfotografie ging es mit Kamera und Stativ ans Fotografieren.

Beim neuen Format «Photo-Input» am 2. September stand unter der Leitung von Joe Theiler die kreative ICM-Fotografie (Intentional Camera Movement) im Mittelpunkt. Durch die bewusste Bewegung der Kamera während der Aufnahme entstehen dynamische, abstrakte und überraschende Bilder. Nach einer kurzen Einführung mit Beispielen konnten die Teilnehmenden das Gehörte direkt selbst ausprobieren. Ein Abend voller Experimentierfreude und spannender Bildideen.

Auch am Tag der Kultur ist Photo Allschwil dabei. Im Freizeithaus Allschwil präsentiert der Verein eine Ausstellung und zeigt die Vielfalt seiner fotografischen Arbeit. Passend dazu gibt es einen Wettbewerb mit tollen Preisen: Gesucht werden Bilder, die Allschwil auf besondere Weise zeigen und die Gemeinde aus unterschiedlichen Blickwinkeln sichtbar machen. Alle Informationen zum Wettbewerb und zur Einreichung finden Sie auf der Homepage.

Thomas Müller
für Photo Allschwil





Kreativ im Dunkeln: Katja Koopmann und Daniel Fuchs machten diese beiden Bilder am 28. August bei Vollmond auf dem Feld oberhalb von Schönenbuch. Fotos zVg

Leserbriefe

Zu den Abstimmungen

Wohnraum für die nächste Generation

Wenn ich sehe, wie schwierig die Wohnungssuche heute geworden ist, frage ich mich, wie unsere Kinder später einmal eine passende Wohnung finden sollen. Schon heute fehlt es vielerorts an ausreichendem Wohnraum.

Deshalb verstehe ich nicht, weshalb Projekte, die mehr Wohnungen ermöglichen, zusätzlich belastet werden sollen. Wer auf bestehendem Bauland dichter baut, handelt im Interesse aller. Es entsteht neuer Wohnraum, ohne dass zusätzliches Kulturland beansprucht werden muss. Die Initiative «Fairer Kompromiss bei der Mehrwertabgabe» unterstützt genau diese Entwicklung. Sie verzichtet auf eine zusätzliche Mehrwertabgabe bei Aufzonungen und schafft damit bessere Voraussetzungen für neue bezahlbare Wohnungen.

Für mich ist klar: Wer den Wohnungsmangel ernst nimmt, sollte das Bauen erleichtern und nicht verteuern. Deshalb stimme ich am 27. September Ja zur Initiative «Fairer Kompromiss bei der Mehrwertabgabe».

Bruno Nüssli, Präsident HEV Allschwil-Schönenbuch

Unabhängigkeit und Neutralität wahren

Bei einem Konflikt zwischen zwei Parteien ist es für dritte wichtig, sich nicht hineinziehen zu lassen. Zu gross ist die Gefahr, vorschnell Partei zu ergreifen, ohne sich zuvor ein umfassendes Bild von beiden Seiten gemacht zu haben. Denn gerade jene Seite, die einem kommunikativ nähersteht, hat auch das grössere Potenzial, die eigene Wahrnehmung zu beeinflussen. Aus demselben Grund sind bei Konflikten die Unabhängigkeit und Neutralität der Gerichte unabdingbar. Besonders wertvoll ist es, wenn unabhängige Instanzen eine vermittelnde Rolle einnehmen können. Das gelingt jedoch nur, wenn sie ihre Neutralität glaubwürdig wahren. Geht diese Neutralität verloren, droht ein Konflikt weiter zu eskalieren – sei es mit Worten oder im schlimmsten Fall mit schweren Waffen. Das Ergebnis ist allzu oft dasselbe: Trauer, Verwüstung und grosses menschliches Leid.

Gerade deshalb halte ich die Neutralität für eine besondere Stärke unseres Landes. Eine neutrale Schweiz kann glaubwürdig vermitteln, Gesprächskanäle offenhalten und dazu beitragen, Konflikte nicht weiter anzuheizen. Deshalb stimme ich aus Überzeugung für eine neutrale Schweiz – Ja zur Neutralitätsinitiative.

Claudia Sigel, alt Einwohnerrätin

Leserbriefe

Geben Sie immer Ihren vollständigen Namen und die vollständige Adresse an. Kennzeichnen Sie Ihr Schreiben als Leserbrief. Die maximale Länge beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. Schicken Sie Ihren Leserbrief an redaktion@allschwilerwochenblatt.ch. Es gibt keinen Anspruch auf (vollständige) Publikation. Redaktionsschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

Freizeit

Erster Quartierflohmi am Strengi-Berg

Am Sonntag, 13. September, findet am Allschwiler «Strengi-Berg» erstmals ein Quartierflohmi statt. Von 11 bis 17 Uhr wird das Quartier zwischen der Mühle, dem Strengigartenweg und hinauf zum Nussbaumweg zum bunten Marktplatz. Viele Quartierbewohnende machen mit und bieten allerlei Dinge an, die ein neues Zuhause suchen.

Zu entdecken gibt es Kleider, Spielsachen, Schmuck, Geschirr, Kunst und vieles mehr. Ob kleine Schätze, längst vergessene Lieblingsstücke oder Kuriositäten: Wer gerne stöbert und sich überraschen lässt, dürfte beim ersten Strengi-Quartierflohmi einiges finden. Gleichzeitig bietet der Anlass eine schöne Gelegenheit, mit Nachbarinnen und Nachbarn ins Gespräch zu kommen und das eigene Quartier einmal aus einer anderen Perspektive zu erleben.

Warum also nicht den Sonntagsspaziergang über die Felder von Allschwil mit einem Flohmi-Besuch verbinden? Der Nussbaumweg als Sackgasse bietet ein ideales Eingangstor zu Feld und Wiese. So lässt sich der Besuch der verschiedenen Verkaufsstände unkompliziert mit einem Spaziergang ins Grüne verbinden.

Auch beim Bezahlen bleibt es unkompliziert: Am Quartierflohmi kann mit Bargeld oder Twint bezahlt werden. Wer also auf der Suche nach einem besonderen Fundstück ist oder einfach Lust auf einen gemütlichen Rundgang durch das Quartier hat, sollte sich den 13. September vormerken. Der erste Quartierflohmi am Strengi-Berg verspricht einen entspannten Sonntag mit Nachbarschaft, Entdeckungen und hoffentlich vielen kleinen Fundstücken.

Léonie Müller-Haller
für den Quartierflohmarkt

Strengi-Quartierflohmi, 13. September, 11 bis 17 Uhr. Zwischen Mühle, Strengigartenweg und Nussbaumweg.

WO BASEL GESCHICHTEN SCHREIBT
reinhardt.ch